



Qualität und Sicherheit in der Gesundheitsversorgung / Quality and Safety in Health Care

Patientensicherheit – Einsatz von Richtlinien zum Umgang mit multiresistenten Erregern in der ambulanten Pflege



Patient safety: The use of guidelines for dealing with multidrug resistant pathogens in outpatient care

Sandra Strube-Lahmann^{1,*}, Ralf Suhr^{2,a}, Simone Kuntz¹, Nils Lahmann³

¹ Charité - Universitätsmedizin Berlin, Forschungsgruppe Geriatrie – AG Pflegeforschung, Berlin, Deutschland

² Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP), Berlin, Deutschland

³ Charité - Universitätsmedizin Berlin, AG Pflegeforschung, Berlin, Deutschland

ARTIKEL INFO

Artikel-Historie:

Eingegangen: 22. Februar 2018

Revision eingegangen: 25. Juni 2018

Akzeptiert: 2. Juli 2018

Online gestellt: 3. August 2018

Schlüsselwörter:

ambulante Pflege

Hygienemanagement

multiresistente Erreger

MRSA

Hygieneschulungen

ZUSAMMENFASSUNG

Einleitung: Durch den Zuwachs von schwer und mehrfach erkrankten Pflegeempfänger*innen im ambulanten Bereich und den damit in Zusammenhang stehenden erhöhten Infektionsrisiken dieser Personen hat das Thema Hygiene in den vergangenen Jahren stetig an Bedeutung gewonnen. Es zeigt sich eine zunehmende Konfrontation mit multiresistenten Erregern im ambulanten Bereich. Daraus ergeben sich für den ambulanten Bereich neue Anforderungen für ein suffizientes Hygienemanagement. Da für den ambulanten Bereich derzeit in Bezug auf Prävalenz und Umsetzung von standardisiertem Hygienemanagement nur begrenzt Untersuchungsergebnisse vorliegen, war das Ziel dieser Untersuchung zu ermitteln, inwieweit bei den Mitarbeiter*innen der Pflegedienste jeweils Kenntnis über das Vorhandensein von festen MRSA-Sanierungsschemata, der Protokollierung der MRSA-Sanierungen sowie Verfahrensanweisungen zum Umgang mit speziellen Erregern bestand. Schließlich wurde untersucht, welchen Einfluss Berufserfahrung, Qualifikation, Arbeitszeitmodelle und Hygieneschulungen der Mitarbeiter*innen darauf haben.

Methode: Im Winter 2016/2017 wurde bei Mitarbeiter*innen ambulanter Pflegedienste eine deutschlandweite Querschnittserhebung durchgeführt. Hierbei sollten je Bundesland 10 Einrichtungen und pro Einrichtung jeweils 10 Mitarbeiter*innen an der Untersuchung teilnehmen. Schwierigkeiten derartiger Befragungen sind bekannt, sodass eine Response von circa 50% angenommen wurde. Im Rahmen der Untersuchung sollten Zusammenhänge zwischen dem Vorhandensein von festen MRSA-Sanierungsschemata, der Protokollierung der MRSA-Sanierungen sowie Verfahrensanweisungen zum Umgang mit speziellen Erregern und den unabhängigen Variablen wie Berufserfahrung in Jahren, Berufsqualifikation, Schulungen, Arbeitszeit, betreute Klient*innen pro Schicht dargestellt werden.

Ergebnisse: Insgesamt nahmen 107 Pflegedienste an der Untersuchung teil, von denen insgesamt 656 Mitarbeiter*innen ausgefüllte Fragebögen zurücksandten. Statistisch signifikante Unterschiede zeigten sich jeweils in Bezug auf durchgeführte Hygieneschulungen innerhalb der letzten 12 Monate zu länger als einem Jahr zurückliegenden Schulungen. So fiel grundsätzlich auf, dass wenn Hygieneschulungen innerhalb der letzten 12 Monate durchgeführt wurden, häufiger Kenntnis über das Vorhandensein von festen MRSA-Sanierungsschemata, Verfahrensanweisungen zum Umgang mit speziellen Erregern und der Protokollierung der MRSA-Sanierungen bestand.

Schlussfolgerung: Mit Blick auf die demographischen Veränderungen und die damit in Zusammenhang stehende Zunahme von multimorbiden und chronisch erkrankten pflegebedürftigen Menschen im ambulanten Bereich sollte ein suffizientes Hygienemanagement standardisiert und vor allem umfassend in Anwendung gebracht werden. Hierzu gehören jährlich wiederkehrende Schulungen genauso wie die standardisierte Anwendung von hygienischen Maßnahmen.

* Korrespondenzadresse: Sandra Strube-Lahmann, Charité - Universitätsmedizin Berlin, Campus-Virchow-Klinikum, Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin, Standort: Reinickendorfer Straße 61, Haus 7, 13347 Berlin, Deutschland.

E-mail: sandra.strube-lahmann@charite.de (S. Strube-Lahmann).

^a geteilte Erst-Autorenschaft

ARTICLE INFO

Article History:

Received: 22 February 2018

Received in revised form: 25 June 2018

Accepted: 2 July 2018

Available online: 3 August 2018

Keywords:

ambulant care

hygiene management

multidrug resistant pathogens

MRSA

hygiene training

ABSTRACT

Introduction: Due to an increasing number of care recipients with severe and multiple illnesses and their increased risk of infections, the importance of hygiene has grown steadily over the past years. In home care settings, we are increasingly faced with multidrug-resistant pathogens, resulting in new requirements for a sufficient ambulatory hygiene management. As there are only few study results relating to the prevalence and implementation of a standardized ambulatory hygiene management, our study aims to explore the extent to which both fixed MRSA decolonization measures and instructions for the handling of specific pathogens are available to care staff and whether MRSA management is documented. Finally, it was examined whether this is influenced by professional experience, qualification, working hours and hygiene trainings for care staff.

Method: In the winter of 2016/17 a cross-sectional survey was conducted among the employees of home care services in Germany. The aim was to survey 10 employees of 10 services in each federal state. Being aware of the difficulties of this kind of study, we expected a response rate of 50 per cent. It was intended to show correlations between the existence of fixed MRSA decolonization protocols, the documentation of MRSA decolonization treatments as well as handling instructions for specific pathogens and independent variables such as professional experience in years, qualification, trainings, working hours and care patients per shift.

Results: A total of 107 home care services participated in the study, with 656 care workers returning completed questionnaires. The results showed statistically significant differences between hygiene trainings conducted within the last 12 months and those having taken place more than a year ago. As a general principle, there was more awareness of the existence of fixed MRSA remediation protocols, procedures for handling specific pathogens, and logging of MRSA remediation when staff hygiene training had been conducted within the past 12 months.

Conclusion: In the light of demographic changes and the associated increase in the number of multi-morbid, chronically ill patients in need of care, adequate hygiene management should be implemented in a standardized, comprehensive manner. This includes annual trainings as well as a standardized application of hygiene procedures.

Einleitung

In Europa sind circa 37.000 Todesfälle pro Jahr direkt auf eine healthcareassoziierte Infektion (HAI) (engl. healthcare associated infection) zurückzuführen – in weiteren 110.000 Todesfällen sind HAI involviert [1]. Ein erheblicher Teil der HAI und Mortalitätsfälle wäre durch eine konsequente Einhaltung von entsprechenden Regeln sowie Infektionshygiene zu verhindern [2].

Pflegebedürftige Menschen sind im Rahmen ihrer Versorgung häufig auf ambulante Dienste oder stationäre Pflegeeinrichtungen angewiesen. Rund zwei Drittel und damit der überwiegende Teil aller Pflegeempfänger*innen werden in ihrer eigenen Häuslichkeit versorgt. Hierbei hat gerade im ambulanten Versorgungssegment das Thema Hygiene in den vergangenen Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Dies lässt sich damit erklären, dass zunehmend schwer und mehrfach erkrankte Pflegeempfänger*innen ambulant versorgt werden und diese Gruppe grundsätzlich ein erhöhtes Infektionsrisiko aufweist. Darüber hinaus fällt eine zunehmende Konfrontation mit multiresistenten Erregern beziehungsweise „Problemkeimen“ wie dem methicillinresistenten *Staphylococcus aureus* (MRSA) im ambulanten Bereich auf [3]. Studien belegen, dass Patient*innen mit Infektionen durch multiresistente Erreger längere Heilungsverläufe sowie eine signifikant höhere infektionsbedingte Morbidität sowie direkte und indirekte Mortalität aufweisen, insbesondere im Zusammenhang mit MRSA [4,5]. Neben dem MRSA stellen auch andere antibiotikaresistente Erreger wie EBSL-bildende Bakterien (ESBL = Extended Spectrum Betalactamase) ein ernst zu nehmendes Problem dar. Ebenso wie der MRSA zählen diese zu den wichtigsten multiresistenten Keimen; eine Infektion mit diesen kann schwerwiegende Folgen für die Betroffenen haben [6,7]. Aufgrund veränderter Versorgungsstrukturen gilt dies zunehmend für die Einrichtungen der ambulanten Pflege, wodurch sich gerade auch für Praxen und ambulante Pflegedienste neue Anforderungen an das Hygienemanagement ergeben [5]. Neben dem Leiden für die Betroffenen entstehen durch vermeidbare Infektionen für das gesamte Gesundheitssystem bedeutsame

Kosten. So liegen beispielsweise die Mehrkosten pro MRSA-Patient je nach Infektionsdauer und Schweregrad in der EU zwischen 3.000 Euro und 20.000 Euro [8–10]. Im Zusammenhang mit MRSA gelten MRSA-Sanierungen, MRSA-Protokollierungen sowie MRSA-Verfahrensanweisungen als effektive Maßnahmen eines angemessenen Hygienemanagements [11].

Zur Anwendung beziehungsweise Durchführung sowie zum Umsetzungsstand infektionspräventiver Maßnahmen liegen für den Bereich der stationären Pflege zahlreiche Erkenntnisse vor. Für den ambulanten Bereich hingegen gibt es hierzu nur vereinzelte Publikationen, zumeist bezogen auf einzelne Bundesländer, nicht aber deutschlandweit [2,4,12]. Für suffiziente Maßnahmen der Infektionsprävention bedeutet dies, dass neben Schulungen des Personals und anderen Maßnahmen, wie der (korrekten) Anwendung und Einhaltung eines Hygieneplans auch eine entsprechende Kenntnis im Umgang mit Problemkeimen wie dem MRSA in der ambulanten Versorgung vorhanden sein muss. Ein gelingendes Hygienemanagement ist hierbei von verschiedenen Faktoren abhängig. So ist anzunehmen, dass wiederkehrende Schulungen, Berufserfahrung sowie die Qualifikationen der Pflegenden selbst positiven Einfluss auf suffiziente Maßnahmen der Infektionsprävention haben können. Hingegen können zu viele zu betreuende Klient*innen sowie eine Teilzeitbeschäftigung möglicherweise negativen Einfluss haben.

Im Rahmen dieser Untersuchung wurden folgende Forschungsfragen verfolgt:

1. Sind in den ambulanten Pflegediensten feste MRSA-Sanierungsschemata sowie Verfahrensanweisungen zum Umgang mit speziellen Erregern (MRSA, ESBL) vorhanden und werden MRSA-Sanierungen protokolliert?
2. Wenn diese in den Pflegediensten vorhanden sind, ist dieses den Mitarbeiter*innen bekannt?
3. Welchen Einfluss haben Berufserfahrung, Qualifikation, Arbeitszeitmodelle und Hygieneschulungen der Mitarbeiter*innen darauf?

Download English Version:

<https://daneshyari.com/en/article/8961019>

Download Persian Version:

<https://daneshyari.com/article/8961019>

[Daneshyari.com](https://daneshyari.com)